



Gute Gründe für die Grundel beim Aal- und Zanderansitz



Früh auf große Friedfische



Karpfen im Gezeiten-Strom



Natürlich auf Barsch - mit Pose und Wurm

PRAXIS

- 12 GUTE GRÜNDE**
Die Grundel als Köfi
- 19 DREHMOMENT FÜR HECHT**
Gummi-Tuning mit Spinnerblatt
- 20 FRÜH AUF GROSSE** 🎬
Karpfen plus Brasse
- 26 ZANDER-THESEN**
Für Uferangler
- 32 PRAXIS KOMPAKT**
Fachwissen auf den Punkt
- 36 KANAL FÜR KÖNNER**
Meisterhaft stippen
- 40 NATÜRLICH AUF BARSCH**
Mit Pose und Wurm
- 44 ALLE HAKEN BESETZT**
Bunte Nordsee-Beute vom Boot

- 48 GENAU UMGEKEHRT (9)**
Frontroller vs. Backroller
- 52 GEZEITEN-KARPFEN**
Ansitz bei Ebbe und Flut
- 58 FORELLENPIRSCH** 🎬
Fangen am Stausee
- 64 SO TICKEN ZANDER** 🎬
Die Spundwand-Räuber
- 70 WAS TUN?**
Nachgehakt bei Uli Beyer

REISEN & REVIERE

- 80 GIERZHAGENER BACH** 🎬
Angelpark für Forellenfans

ERLEBNIS NATUR

- 84 GALERIE**
Marktplatz der Fische

SERVICE & STANDARDS

- 3 EDITORIAL**
- 4 INHALT**
- 5 LESERBRIEFE**
- 6 AKTUELLES**
- 10 FANGKORB**
- 76 MARKT-INFO**
- 91 INFOS**
- 93 IMPRESSUM**
- 94 KÜCHE**
- 98 VORSCHAU**

Titel: Raubaal auf Grundel
Foto: Wolfgang Hauer

LEGENDE

Titelthema

Abo-Filme auf video.pareygo.de

▶ LESERBRIEFE

Aland, Rapfen oder Rapfland?

Ich habe kürzlich zwei ordentliche Fische gefangen, sie gingen auf Weißbrot beziehungsweise Maden an der Posenmontage. Gewässer war ein mittelgroßer Fluss, auch mit Verbindung zum Rhein. Von der Charakteristik des Fanges (Friedfischmethode) und des Schwarmverhaltens waren es zuerst für mich Alande. Nun deutet aber das Aussehen und die Größe auch auf Rapfen hin. Anzahl der Schuppen an der Seitenlinie (zu viele für Aland, zu wenige für Rapfen) und die nicht bis zum Auge reichende Maulspalte könnten auch auf Hybride aus Aland und Rapfen hindeuten. Was denkt die Redaktion?

Oliver Ceranski, per E-Mail

Antw. d. Redaktion: Schwierig. Manches spricht in der Tat für einen solchen Hybriden, Maul und Schwanz passen irgendwie nicht zum Aland. Mit den roten Flossen könnte es also ein „Rapfland“ sein, wenn man es so ausdrücken will. Die Tendenz geht aber doch schon eher zu einem Rapfen.



Zwei Fotos von Oliver Ceranskis besonderem Fang. Schwer zu bestimmen, ob es sich dabei um einen Aland, Rapfen oder einen Hybriden aus den beiden Arten handelt. Auf alle Fälle aber schöne Fische!

Foto: O. Ceranski

Gewässer verstehen, eigene Spots erarbeiten

Im Laufe der Jahre habe ich Ihre Artikel und Videos sehr zu schätzen gelernt und war immer voll des Lobes. Leider ist mir in letzter Zeit etwas aufgefallen, was meiner Meinung nach nicht passt. Es geht um das Veröffentlichen von GPS-Daten einzelner Angelspots, und hier insbesondere um die Veröffentlichung in der Ausgabe 3/2024 von Herrn Böttcher. In diesem Fall geht es um ein Gebiet, welches ich persönlich auch regelmäßig befische. Ich habe kein Problem damit,

Stellen zu teilen oder mir neue zu suchen, wenn diese belegt sind. Kein Angler sollte eine Stelle oder ein Gewässer für sich beanspruchen, aber diesen Weg der Veröffentlichung genauer GPS-Daten finde ich befremdlich. Meiner Meinung nach sollte es doch das Ziel eines jeden Anglers sein, ein Gewässer zu verstehen und sich so eigene Spots zu erarbeiten. Auch ich teile meine Spots mit Freunden und Kollegen, aber hier ist es ein Geben und Nehmen.

**Lars Windmüller,
per E-Mail**

So erreichen Sie die Redaktion:

Per Brief: Redaktion FISCH & FANG, Postfach 1363, 56373 Nassau, Per Fax: 02604/978-360.

Per E-Mail: fuf@paulparey.de

Per Facebook: [facebook.com/fischundfang](https://www.facebook.com/fischundfang)

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion

Alternativen zum Blei

Können Sie einen Artikel recherchieren, der sich mit bleifreien Wurfgewichten befasst und alternative Produkte aufzeigt? Hintergrund ist der, dass sich in letzter Zeit ein Hang zu sogenannten Drop-off-Montagen, bei denen vorsätzlich der Verlust des Wurfgewichtes in Kauf genommen wird, entwickelt hat. Dieses wird dann beworben für verschiedenste Montagen, aber es werden keine ungiftigen Alternativen aufgeführt. Im jagdlichen Bereich wurde ein Bleiver-

Foto: H. Gollnau



bot an und über Gewässern bereits verhängt. Wie sieht es denn für die Zukunft des Angelns aus? In unserem Verein wurde für diese Montagen das Blei jetzt verboten. Vielleicht können Sie sich zu dem Thema mal was einfallen lassen.

Stephan Krüger, Kevelaer

Im Maiheft hat FISCH & FANG-Leser Hartmut Gollnau ein Steingewicht zum Grundangeln vorgestellt.

Antw. d. Redaktion: Noch gibt es zwar kein flächendeckendes Bleiverbot, aber es könnte in der Tat kommen. Deswegen haben wir schon in der Vergangenheit einige Artikel darüber gebracht, die Alternativen aufzeigen. Zum Beispiel Tungsten, Jighaken, die aus bleifreiem Edelstahl gefertigt sind, oder ganz einfache Stein-Gewichte, die man sich selbst suchen und angelfertig bearbeiten kann (mit Bohrloch und Wirbel).